

Gottesdienst mit Mahlfeier zum Zweiten Advent

Präludium



Kinderkirche > Seite 28:
Clip und Lied zu Nikolaus

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit;
Es kommt der Herr der Herrlichkeit,
Ein König aller Königreich,
Ein Heiland aller Welt zugleich,
Der Heil und Leben mit sich bringt;
Derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
Mein Schöpfer reich von Rat.
Komm, o mein Heiland Jesu Christ,
Meins Herzens Tür dir offen ist.
Ach zieh mit deiner Gnade ein;
Dein Freundlichkeit auch uns erschein.

Dein Heiliger Geist uns führ und leit
Den Weg zur ewgen Seligkeit.
Dem Namen dein, o Herr,
Sei ewig Preis und Ehr.

Liturgische Eröffnung

Psalm

P 2

[▶ Anhören](#)



u Hirte Israels, höre,
der du Josef hütetest wie Schafe! *

Erscheine, der du thronst über den Cherubim,

Erwecke deine Kraft *
und komm uns zu Hilfe!

HERR, Gott Zebaoth, wie lange willst du zürnen, *
beim Gebet deines Volkes?

Du speisest sie mit Tränenbrot *
und tränkest sie mit einem großen Krug
voll Tränen.

Gott Zebaoth, wende dich doch! /
Schaue vom Himmel und sieh, *
nimm dich dieses Weinstocks an!

Schütze doch, was deine Rechte gepflanzt hat, *
den Sohn, den du dir großgezogen hast!

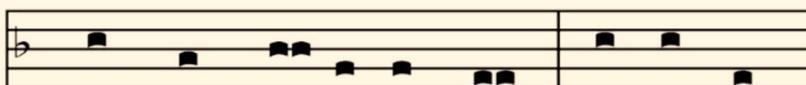
So wollen wir nicht von dir weichen. *
Lass uns leben, so wollen wir deinen Namen
anrufen.

Herr, Gott Zebaoth, tröste uns wieder; *
lass leuchten dein Antlitz, so ist uns geholfen.



aus Psalm 80

Ehr sei dem Va-ter und dem Sohn



und dem Hei-li-gen Geist, wie es war



im Anfang, jetzt und immerdar und

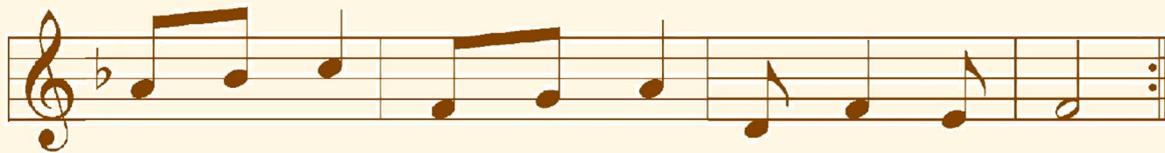


von E-wigkeit zu E - wigkeit. A-men.

Kyrie

vorsingen/nachsingen

▶ Anhören



Ky-ri - e, Ky-ri - e e - le - i - son



Gott, unser Vater, du hast alle Dinge erschaffen und erhältst sie durch dein mächtiges Wort; – Schöpfer der Welt, wir beten dich an: **K/G** Kyrie eleison

Herr Jesus Christus, du wirst wiederkommen, dein Werk der Erlösung zu vollenden; – Hoffnung der Völker, wir beten dich an: **K/G** Christe eleison

Geist des lebendigen Gottes, du hältst in uns die Hoffnung auf den Tag der Vollendung wach; – Atem des Lebens, wir beten dich an:

K/G Kyrie eleison.

Gebet

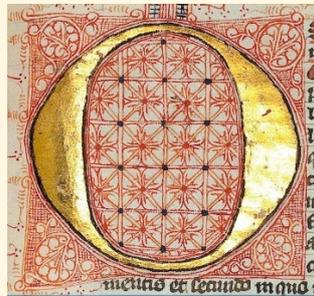
▶ Anhören

Herr |unser Gott, / wecke uns |auf, dass wir
bereit sind, wenn dein Sohn kommt, ihn
mit Freude zu empfan|gen und ihm mit reinem
Her|zen zu dienen. / Darum bitten wir durch ihn,
Jesus Christus, unsern |Herrn, der mit dir und dem
Heiligen Geist lebt und regiert in |alle Ewigkeit. /

Lesung Jak. 5, 7-8

(> Lektionar 10)

▶ Anhören



O Heiland, rei die Himmel auf,
Herab, herab, vom Himmel lauf,
Reiß ab vom Himmel Tor und Tür,
Reiß ab, wo Schloß und Riegel für!

O Gott, ein' Tau vom Himmel gie,
Im Tau herab, o Heiland, flie.

Ihr Wolken, brecht und regnet aus
Den König über Jakobs Haus.

O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd,
Daß Berg und Tal grün alles werd.
O Erd, herfür dies Blümlein bring,
O Heiland, aus der Erden spring. **eg 7**

Evangelium

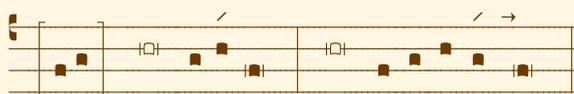
alle stehen

▶ Anhören



al-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja.

VI



Gott wird den Erdkreis richten mit | Gerechtigkeit*
und die Völker | mit seiner Wahrheit.
Halleluja ...

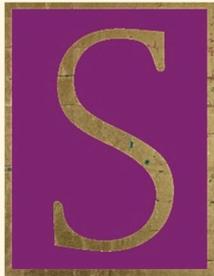
Aus dem Heiligen Evangelium
nach Lukas im 21. Kapitel
> Lektionar 11

▶ Anhören

Credo apostolicum

Predigt

▶ Anhören



Schau vom Himmel und sieh herab von deiner heiligen, herrlichen Wohnung!

Wo ist nun dein Eifer und deine Macht? .

.. Warum läßt du uns, HERR, abirren von deinen Wegen und unser Herz verstocken, daß wir dich nicht fürchten?

Kehr zurück um deiner Knechte willen, um der Stämme willen, die dein Erbe sind! Kurze Zeit haben sie dein heiliges Volk vertrieben, unsre Widersacher haben dein Heiligtum zertreten.

Wir sind geworden wie solche, über die du niemals herrschtest, wie Leute, über die dein Name nie genannt wurde. Ach daß du den Himmel zerrissest und führest herab, daß die Berge vor dir zerflößen, wie Feuer Reisig entzündet und wie Feuer Wasser

sieden macht, daß dein Name kundwürde unter
deinen Feinden und die Völker vor dir zittern
müssten.

Kein Ohr hat gehört, kein Auge hat gesehen einen
Gott außer dir, der so wohl tut denen, die auf ihn
harren. *Jesaja 63,15 - 64,3 (gekürzt) (IV)*

Wenig Leute sind übrig, die Gott ehren,
wenige die spüren, dass sie die Nähe zu Gott
brauchen und Sehnsucht haben nach ihm.

Die Menschen haben anderes im Sinn.

Das Heilige, das Höchste und das Tiefste,
siedelt jetzt in der Nähe der Verkaufsbuden,
der Reiseagenturen, der Kreditverträge.

Früher haben Marktstände sich um die Kirche
herum aufgebaut, jetzt brauchen die Konsumtempel
die Spannung zwischen Markttrubel hier und heili-
ger Stille dort nicht mehr –

und Gott ist geworden wie ein Bettler.

Wir sehen und hören, was er uns mit scheinbar hilfloser Gebärde anbietet:

Er bietet an:

die Taufe unserer Kinder und Jugendlichen: als ein Zeichen seiner Treue, Liebe und Zuwendung.

„ja mal sehen, wann wir Zeit haben“

Er bietet an:

den Segen über unseren Beziehungen – die Trauung.

„vielleicht später“

Er lädt uns ein, seine Nähe in seinem Haus zu erfahren: „ich muss doch nicht in die Kirche rennen“

Die Mystiker des Mittelalters haben immer davor gewarnt, dass die Dinge dieser Welt uns von Gott entfremden, deshalb war ihr Rat immer: „weniger Dinge“

Ich bezweifle, dass die Menschen im Mittelalter Gott jemals vergessen haben, unsere Zeitgenossen aber, fast alle, haben ihn vergessen.

Ja für viele gilt sogar das Vergessen in zweiter Potenz: sie haben vergessen, dass sie Gott vergessen haben.

Gott ist ein Bettler geworden und die Kirche hampelt herum und sucht nach einer Aufgabe, nicht nach ihrer Aufgabe, sondern nach irgendeiner.

Ich wollte mir und euch diese Not drastisch vor Augen führen. Ich wollte nicht ausgewogen sein und wollte Differenzierungen weglassen.

Ich soll uns ja Worte eines Propheten nahebringen. Die Propheten beschönigen nichts.

Die Ukunde der Ev. Michaelsbruderschaft, der ich angehöre, spricht vor fast hundert Jahren davon, dass der Kirche in der Not eine Verheissung gegeben ist.

Dieser Verheissung will ich mich zuversichtlich nähern.

Jesaja fragt Gott: „warum hast du zugelassen, dass wir abirren von deinen Wegen und unser Herz gegen dich verstocken?“

„Widersacher haben dein Heiligtum zertreten“.

„Wir sind geworden wie solche, über die du niemals herrschtest, wie Leute, über die dein Name nie genannt wurde.“

Beim Zapfenstreich für die Bundeskanzlerin nannte einer der Kommentatoren, ein Prof. Korte „grosser Gott wir loben dich“ ein „Religionslied“. Die Vokabeln „Kirchenlied“ oder „Choral“ standen ihm nicht zur Verfügung, er musste sich einen Begriff basteln. Nur ein kleines peinliches Detail eines beängstigenden Trends.

Ich sagte: Gott ist wie ein Bettler geworden,

die erklärten Gegner Gottes,
seine Feinde, die Gott seine Kraft und seinen
Charme und seine Schönheit neiden, die Gegner
Gottes denken:

„wir haben Gott fertig gemacht“

„wir haben ihn aus der Welt geschafft“

wir haben ihn zwar noch nicht getötet
aber weit weggedrängt.

„Ihr irrt euch!“

Ihr habt ihn nicht beseitigt!

Er ist gegangen, er hat sich abgewandt!

Mit Jesaja glaube ich fest daran, dass Gott sich selbst
entschieden hat wegzugehen, sich zurückzuziehen,
sich im Gewand eines Bettlers zu verbergen,
so, dass nur wenige ihn noch erkennen.

Wenn Gott schwach ist bei uns,

dann nicht deshalb, weil die Kirche Fehler macht

weil die Christen Sünden begehen, weil die Theologen dummes Zeug reden, weil Pfarrer überfordert sind, gute Gottesdienste zu halten, weil ihre Predigten nichts taugen, weil wir versäumen, die notwendigen updates des Programmes Kirche zu fahren, weil wir zu traditionell oder zu progressiv sind, weil es zu viele Unehchte unter uns gibt.

Alles das mag zutreffen – mehr oder weniger.

Aber dass Gott ein Bettler geworden ist, das ist deshalb geschehen, weil Gott für sich diesen Weg gewählt hat.

Er tut es nicht zum erstenmal. Er hat es immer wieder getan. Er hat diesen Weg der Ohnmacht auch in der Person seines Sohnes gewählt.

Schaut die Menschen haben Jesus angeklagt, niedergeschrien, ihm den Prozess gemacht,

ihn gequält und getötet. Jesus hat es geschehen lassen.

Mit Jesaja halten wir fest an diesem Gott, der sich so in die Armseligkeit begeben hat.

Wir wissen in dieser Not ist uns eine Verheissung gegeben: Er, der den Weg in die Schwäche geht, kann sich auch entscheiden, sein Licht neu aufstrahlen zu lassen, seine Kraft und Liebe neu zu zeigen.

Er, der sich zurückzieht, kann entscheiden, zurück zu kommen!

Reinhold Schneider schreibt 1936 (!):

„Jetzt ist die Zeit, da sich das Heil verbirgt,
Und Menschenhochmut auf dem Markte feiert,
Indes im Dom die Beter sich verhüllen,
Bis Gott aus unsern Opfern Segen wirkt
Und in den Tiefen, die kein Aug' entschleiert,
Die trockenen Brunnen sich mit Leben füllen.“

Bitten wir Gott voll Zuversicht:

erhebe dich Gott,

zeige deine Macht.

O komm du Morgenstern.

Lass aufstrahlen deine Barmherzigkeit und Liebe.

Es wird schön sein und erschreckend zugleich.

Kein Rachefeldzug Gottes, sondern wie die Sonne,
die Nebel und Wolken auflöst.

Wir werden nicht wissen, ob wir lachen oder weinen sollen wenn Gott mit neuer Kraft durch das Gerümpel und den Plunder und das blöde Geschwätz hindurchbricht.

„Ach daß du den Himmel zerrissest
und führest herab“

Wer die Geschichte Gottes mit seiner Welt kennt,
der sieht immer wieder diesen Wechsel zwischen

Verblassen und Aufstrahlen,
zwischen Ohnmacht und Kraft.

Das ist Gottes Weg.

Er entscheidet, wann er sich zurückzieht in die
Rolle des Bettlers und wann er hervortritt als
strahlender Friedenskönig.

Ich persönlich habe wie Jesaja genug, mir reicht's.
Ich will meinen Gott nicht weiter als Bettler sehen.
Unsere Welt und unsere Seelen brauchen es, dass
Gott wieder kraftvoll und liebevoll handelt.

Darum:

bitten wir Gott um seinen Advent, seine Ankunft.
Bitten wir ihn mit Jesaja darum, dass er uns neu
seine Kraft und Liebe zeigt.

Singen wir:

O komm, o komm du Morgenstern



O komm,
o komm, du Morgenstern,
Lass uns dich schauen, unsern Herrn.
Vertreib das Dunkel unsrer Nacht
durch deines klaren Lichtes Pracht.
Freut euch, freut euch, der Herr ist nah.
Freut euch und singt Halleluja.

O komm,
du Sohn aus Davids Stamm,
du Friedensbringer, Osterlamm.
Von Schuld und Knechtschaft mach uns frei
und von des Bösen Tyrannei.
Freut euch, freut euch, der Herr ist nah.
Freut euch und singt Halleluja.

eg 19

Fürbitten:

▶ Anhören



ott, unser Vater,
im Vertrauen auf das Kommen
deines Sohnes beten wir zu dir:.

Wir bitten um deinen Geist für alle, die mit ihren Gaben und ihrer Zeit arbeiten im Dienst der Verkündigung oder in der Hilfe für die Menschen.

– Wir rufen:

K / Alle:



Auf dich, o Herr, vertrauen wir.

Wir bitten um Kraft und Weisheit für unsere Regierung und für uns alle um Einsicht in das, was notwendig ist. – R/

Wir bitten um Ausdauer für Menschen, die der Betriebsamkeit dieser Tage ausweichen, um sich Zeit zu nehmen für Stille und Gebet. – R/

Wir bitten um Zuversicht und Heilung für die Kranken und Bedrückten, um Liebe und Geduld für jene, die sie pflegen oder begleiten. – R/

Wir bitten um Trost und Beistand für die Trauernden und die Vollendung im ewigen Leben für unsere Verstorbenen. – **R/**

Gott und Vater, wir finden Hoffnung und Kraft, wenn wir auf die Zukunft schauen, die du uns schenkst in Jesus Christus, deinem Sohn. Wir loben dich heute und in alle Ewigkeit.

Gabenbereitung (Offertorium):

Brot und Wein werden zum Altar gebracht

L. nimmt die Patene:

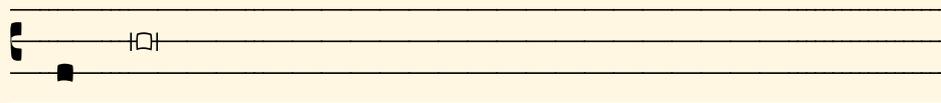
Aus der Fülle deiner Gaben bringen wir dieses Brot. Lass es uns zum Brot des Lebens werden.

Er nimmt den Kelch:

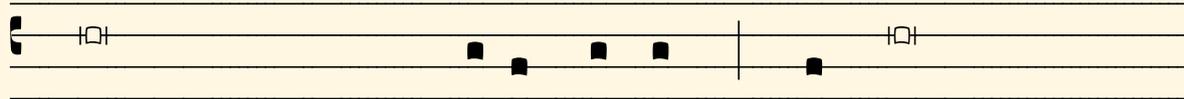
Aus der Fülle deiner Gaben bringen wir diesen Kelch mit Wein. Lass ihn uns zum Kelch des Heils werden. Dir sei Ehre in Ewigkeit. **G:** Amen

Dialog und Präfation

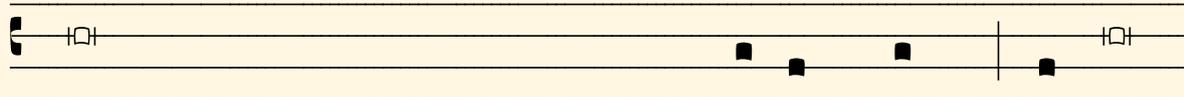
▶ Anhören



ahrhaft würdig und recht ist es, unsere



Berufung und un|sere Freude, / dass wir dir, Herr,



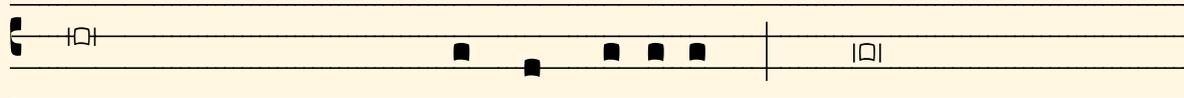
heiliger Vater, allmächtiger, e|wiger Gott, / zu allen



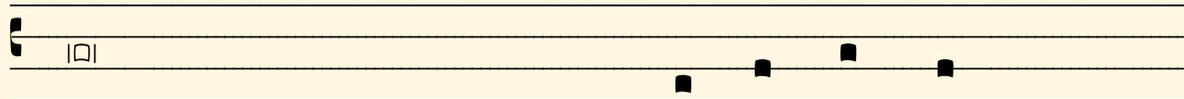
Zeiten und an allen |Orten danken / + durch



Christus |unsern Herren. // Du hast ihn gesandt



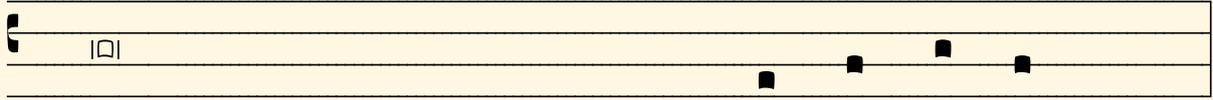
als Sohn deines |Volkes Israel, / + den Völkern



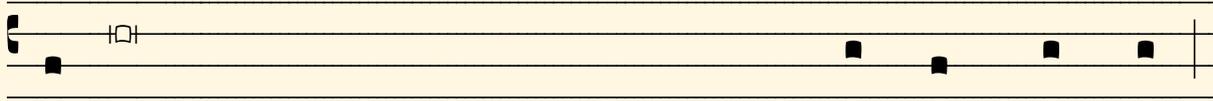
das Kommen deines Heils |zu verkünden. //



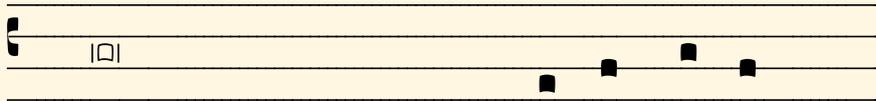
In ihm ist erfüllt, was |du verheißen hast /



+ durch den Mund deiner heili|gen Propheten. //



Darum loben wir dich mit d. himm|lischen Scharen /



+ und bekennen zu | deiner Ehre: //

Heilig

Eucharistiegebet:



err, unser Gott, wir danken dir:

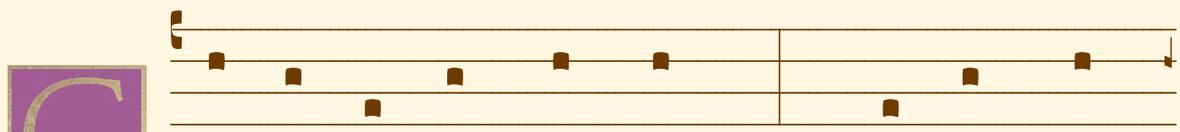
Du erbarmst dich über deine Geschöpfe,
bist treu dem Bund mit deinem Volk und hast
deinen Sohn in die Welt gesandt, uns zu erlösen.



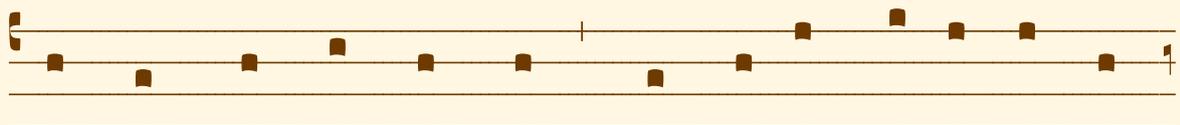
n der Nacht, da er verraten ward,

nahm er das Brot, dankte und brach es und
gab es seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und
esset, + das ist mein Leib, der für euch gegeben wird;
tut dies zu meinem Gedächtnis.

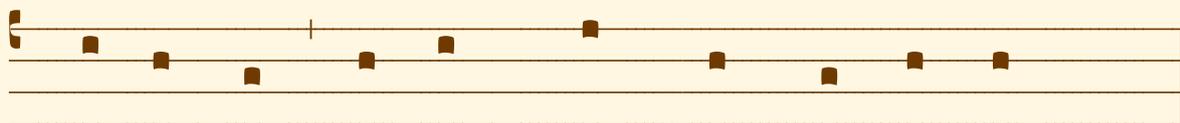
Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankte, gab ihnen den und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus: dieser Kelch ist das neue Testament + in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches tut, so oft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis. **D:**



Gheimnis des Glaubens! **G:** Deinen Tod,



o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung



preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit!

Vor dir, Vater, tun wir, was dein Sohn uns aufgetragen hat. Wir hören sein Wort, wir sehen ihn, der als Mensch geboren ist für uns leiden und sterben. An seinem Tisch vereint erfahren wir, dass er lebendig unter uns ist.

In seinem Namen bitten wir dich: Erfülle uns mit deinem Geist. Wandle uns, Herr, schaffe uns neu nach deinem Bild. In diesem Brot, das wir essen, nimm weg, was uns trennt und verbinde uns durch Christus zur Gemeinschaft des Glaubens.

In diesem Wein, [den wir trinken,] nimm weg, was uns Angst macht und bedrückt und erfülle uns mit Freude in Christus, unserm Herrn.

Durch ihn und mit ihm und in ihm wirst du, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes angebetet und verherrlicht jetzt und in Ewigkeit. **G:** Amen.

Vaterunser

Lamm Gottes

Kommunion

Postcommunio:

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich,
Halleluja. **A:** Und seine Güte währet
ewiglich, Halleluja ...

Herr, |unser Gott. / Am Tisch deines Sohnes
hast du uns mit neuer Kraft |erfüllt: lass uns
durch alles Vergängliche hindurch schauen auf
dich, den unvergänglichen |Gott und dir dienen mit
unserm |ganzen Leben. / Darum bitten wir durch
Christus, |unsern Herrn. /



Tochter Zion, freue dich, jauchze laut,
Jerusalem! Sieh, dein König kommt zu dir, ja, er
kommt, der Friedefürst. / Tochter Zion, freue dich,
jauchze laut, Jerusalem!

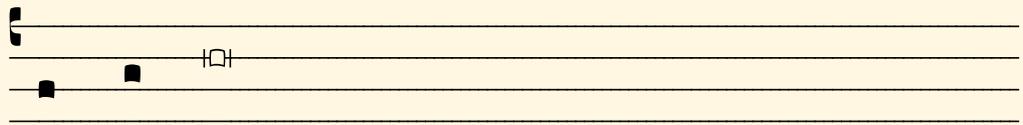
Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet, König mild!
Ewig steht dein Friedensthron, du des ewgen Vaters
Kind. / Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet,
König mild!

Lied: 13, 1+3

Segen:

▶ Anhören

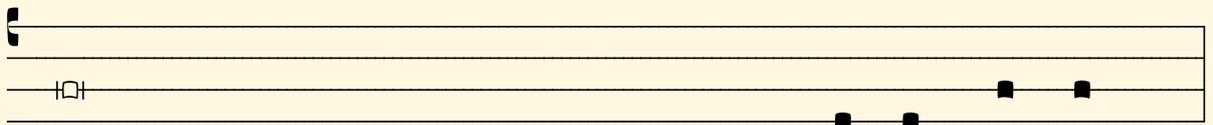
D



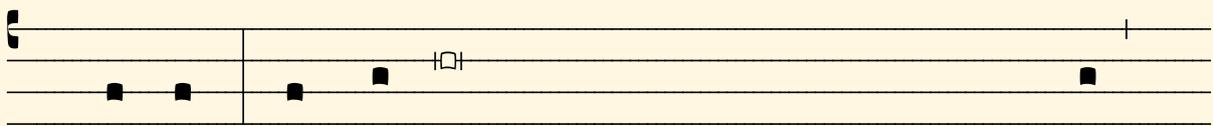
er barmherzige Gott hat uns d. Glauben an



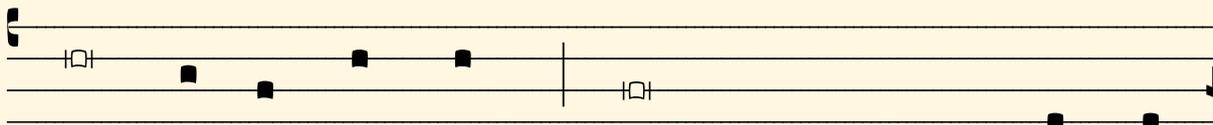
das Kommen seines Soh|nes geschenkt; / er segne



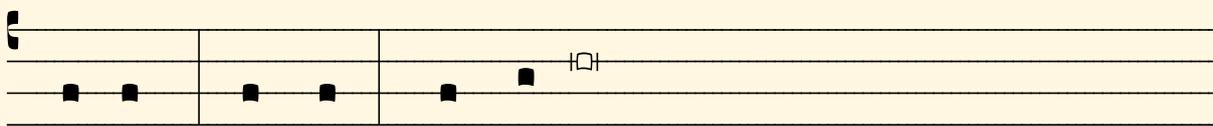
und heilige euch durch das Licht |seiner Gnade.



G: Amen. Er mache euch standhaft im Glau|ben,



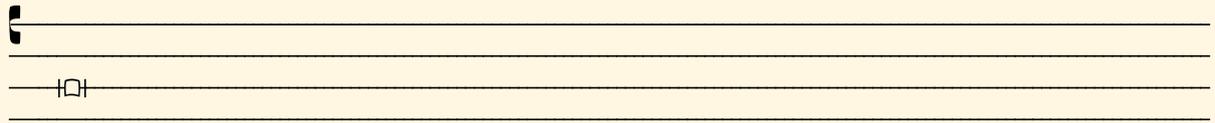
froh |in der Hoffnung / und eifrig in Wer|ken der



Liebe. **G:** Amen. Die erste Ankunft des Erlösers sei



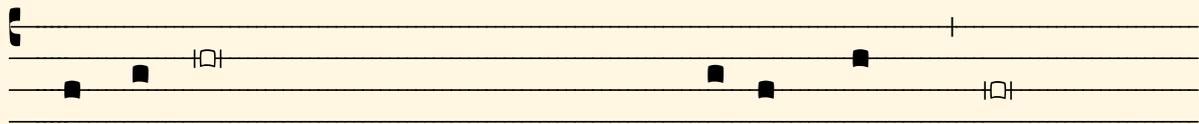
euch Unterpfand der e|wigen Herrlichkeit, / die er



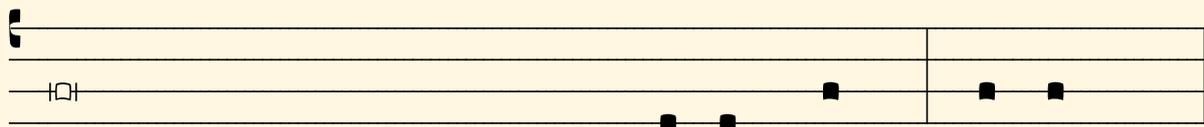
uns schenken wird, wenn er wiederkommt auf



den Wol|ken des Himmels. **G**: Amen.



Das gewähre euch der dreiei|nige Gott, / der Vater



und der Sohn+ und der Hei|li|ge Geist. **G**: Amen.

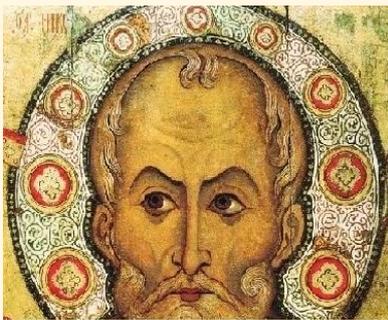
Orgelnachspiel





Leider muss unsere
Kinderkirche wegen Corona
ausfallen:

Wir haben unsere Traurigkeit in
Aktivität umgesetzt. Das Team hat sich getroffen
und einen Clip und ein Lied zu Nikolaus erstellt:



Nikolaus

für Kinder und Erwachsene

Der Clip:

<https://youtu.be/jnHBTggC3uk>



Ein weiteres
Lied zum Ein-
stimmen

Das Lied:

https://youtu.be/YL_I8xZaQFo